

Gerlinde Geißler †

Wallersdorf. (sc) Eine große Trauergemeinde erwies Gerlinde Maria Emilie Geißler, geb. Tinauer, am Samstagvormittag das letzte Geleit. Pfarrer Franz M. Deffner zelebrierte den feierlichen Gottesdienst in der St. Johannes-Pfarrkirche. Anschließend nahmen Familie, Verwandte und Freunde auf dem Friedhof Abschied von Gerlinde Geißler. Im Namen des Rassegeflügelzuchtvereins hielt Josef Schweickl eine Grabrede und rief das unermüdliche Engagement der Verstorbenen in Erinnerung. Sie wurde am 9. Januar 1945 in Neustift bei Vilshofen geboren. Ein bewegtes Leben liegt hinter ihr. Durch ihren Vater Alois Tinauer bekam sie die österreichische Staatsbürgerschaft, die sie bis heute behalten hat. Zur Schule ging sie von 1951 bis 1960 in Röthelstein, Fronleiten und Graz in Österreich. 1960 bis 1963 machte sie eine Ausbildung als Friseurin in Graz, wo sie nach ihrer abgeschlossenen Prüfung auch noch ein Jahr als Friseurin arbeitete. 1964 zog sie nach Deutschland, und arbeitete bis 1982 in zwei Salons in Vilshofen, wo sie 1977 erfolgreich die Meisterprüfung ablegte. In der Zeit heiratete sie auch den Industriemeister Friedrich Geißler. Durch den Umzug von Vilshofen nach Wallersdorf und den drei Kindern Regina, Daniela und Bettina und durch ihr vielfaches Engagement hatte sie stets Kontakt zu vielen Menschen. So arbeitete sie nebenbei sehr erfolgreich als Tupper-

wareberaterin, und hatte nach einiger Zeit eine eigene Gruppe als Gruppenberaterin. Aushilfsweise arbeitete sie als Verkäuferin in einem Getränkemarkt. Sehr stolz war



sie auf ihre zwei Enkel Samuel und Malia, die ihr viel Spaß bereiteten. Auch sozial und im Ehrenamt war Gerlinde Geißler sehr engagiert. Über den sozialen Dienst fuhr sie hilfsbedürftige

Personen zum Doktor, ging für sie einkaufen und besuchte sie auch zu Hause. Da sie auch künstlerisch begabt war, malte sie erfolgreich viele Bilder, die sie unter anderem auf Ausstellungen präsentierte. Bei der Wallersdorfer Weihnachtskrippe in der Kirche malte sie den Hintergrund. Im wöchentlichen Handarbeitskreis brachte sie sich auch sehr aktiv mit ein. Beim Rassegeflügelzuchtverein baute sie in den letzten 15 Jahren eine funktionierende Jugendgruppe auf, war zusätzlich noch Schriftführerin und Pressewart. Sie wurde von der Marktgemeinde für besondere ehrenamtliche Tätigkeiten mit der goldenen Nadel ausgezeichnet. So hinterlässt Gerlinde Geißler in ihrer Familie und bei Freunden, im Verein, in Arbeitskreisen und in der Gemeinde eine große Lücke.